

JURA CEMENT

INFORMATION ZUR
STEINBRUCH-ENTWICKLUNG



Liebe Leserin, lieber Leser

Anfang Dezember hatten wir Sie ausführlich über den Stand der Planung zur Steinbruch-Entwicklung informiert. Inzwischen haben sich die Veltheimer und Auensteiner Ortsbürger als wichtige Landeigentümer deutlich für das angestrebte Projekt ausgesprochen.

Wir danken Ihnen herzlich für dieses wichtige Votum für die Zukunft der lokalen Zementproduktion!

jura cement investiert laufend in neue Abbautechniken und entwickelt eigene Methoden zur Vermeidung von Lärm, Erschütterungen und Staub. Die folgenden Seiten bieten Ihnen interessante Einblicke in diese herausfordernde Arbeit.

Stephan Sollberger
Projektleiter Steinbruch-Entwicklung

GEMEINSAM OPTIMALE LÖSUNGEN FINDEN

Um Erschütterungen, Lärm und Staub im Steinbruchbetrieb immer weiter zu reduzieren, steht jura cement in engem Kontakt mit den Anwohnern. So erfahren die Abbauspezialisten, welche Massnahmen wirken und wo noch weiter optimiert werden muss.

Der Betrieb eines Steinbruchs verursacht unvermeidbare Emissionen. Diese gilt es, soweit technisch möglich, zu minimieren. jura cement testet daher laufend schonendere Abbaumethoden nach dem neusten Stand der Technik.

Schicht um Schicht ist sanfter

Das Unternehmen hat die Erschütterungen deutlich reduziert, indem es, wo möglich, auf das Absprengen ganzer Felswände verzichtet. Auch eine der 2017 getesteten Felsfräsmaschinen leistet künftig ihren Beitrag zum Schutz der Einwohner vor Erschütterungen, obwohl diese Technik ihre Grenzen hat. «Wir nehmen den sanften Koloss ab diesem Jahr fest in unseren Maschinenpark auf und werden ihn bei gut 40 Prozent der Abbauarbeiten einsetzen – mehr ist zurzeit technisch nicht möglich», weiss Marcel Bieri, Leiter Produktion Zement Wildegg.

Gegen Quietschen und Staub

Modernisierungen und Erfindergeist machen sich an vielen Orten bemerkbar. jura cement hat die Förderbänder vom Steinbruch ins Werk saniert und so ausgekleidet, dass Quietschen und Rumpeln der Vergangenheit angehören. Seit 2016 messen externe Fachleute zudem regelmässig den vom Steinbruch ausgehenden Staub. Dieser lässt sich bereits heute zu einem grossen Teil durch den Einsatz von Wassernebel und mittels Reinigung der Zufahrtswege mit Spezialgeräten verringern.

Im Gespräch mit den Anwohnern

Um störende Immissionen zu reduzieren, setzt jura cement auch auf den engen Kontakt mit den Nachbarn in Auenstein und Veltheim. Marcel Bieri betont: «Wir haben immer ein offenes Ohr für Anregungen und wollen zusammen mit den Anwohnern nach optimalen Lösungen suchen. Eine gute Nachbarschaft ist uns sehr wichtig und die Grundbedingung für eine erfolgreiche Steinbruch-Entwicklung.»

«FALTER LIEBEN STEINBRÜCHE»

Wenn es draussen dunkel wird, geht Peter Schär (46) seinem Hobby nach: Vor seinem Haus in der Au hat er über 1 600 Nachtfalter gesammelt.



Gelbes Ordensband

Vorsichtig nimmt Peter Schär einen der vielen Schaukästen mit Nachtfaltern in die Hand. «In dieser Sammlung stecken drei Jahre Arbeit. Ganze Nächte habe ich mir draussen um die Ohren geschlagen, während Andere in der gemütlichen Stube sassen», schmunzelt der Sammler.

Grosse Artenvielfalt

Schärs Einfamilienhaus liegt nur rund 50 Meter vom Steinbruch der jura cement entfernt. Mehrere hundert verschiedene Arten Nachtfalter hat er hier gefunden. Diese Vielfalt überrascht ihn nicht: «Falter lieben Steinbrüche, da es hier seltene Pionierpflanzen gibt», erklärt der Hobby-Sammler. «Zudem wachsen in der Au viele Krüppelbäumchen von Weiden und Pappeln. Die Nachtfalter legen darauf gerne ihre Eier ab.»

Besonderer Fund

Auf gewisse Exemplare in seiner Sammlung ist Schär besonders stolz und deutet auf einen Falter mit gelben Unterflügeln: «Das Gelbe Ordensband ist eine Seltenheit. Für mich war das daher ein besonderer Fund.» Schär würde in einigen Jahren gern die Sammlung wiederholen. Denn dann liesse sich eine Aussage darüber machen, wie sich der Bestand beim Steinbruch entwickelt hat.

«Stillgelegte Plätze in Steinbrüchen sind ideale Lebensräume für Falter. Auf den mageren Rohböden blühen viele Pflanzen wie Thymian und Wundklee. Ausgewachsene Tagfalter lieben ihren Nektar. Zudem erhitzen sich Steinbrüche bei Sonnenschein stark. Das zieht wärmeliebende Falter an.»

Martin Bolliger, Artenspezialist, Naturama Aargau

WENIGER ERSCHÜTTERUNG DANK 3D-MODELL

Peter Geissmann ist Sprengmeister im Steinbruch Jakobsberg-Egg. Seit er 2000 seine Arbeit bei jura cement aufnahm, hat sich vieles radikal verändert.

Wird heute anders gesprengt als vor 15 Jahren?

Ja, während früher technische Aspekte im Vordergrund standen, bestimmen heute vor allem die erwarteten Erschütterungen das Vorgehen beim Abbau. Sprengungen und ihre Auswirkungen sind viel besser planbar. Dank Computertechnik können wir ein dreidimensionales Geländemodell erstellen. In diesem planen wir die optimale Position, Neigung und Länge der Bohrlöcher und berechnen genau, wie viel Sprengstoff nötig ist. Unser Ziel: Immer weniger Sprengerschütterungen.

Wo sind Sprengungen auch in Zukunft unvermeidlich?

Seit wir die neue Felsflächenfräse zum Abbau von weicherem Mergelgestein nutzen, können wir die Sprengungen meist auf härtere Kalkschichten beschränken. Die lockeren Sedimente tragen wir mit Hilfe eines Kettendozers ab.

Mit welchen Sprengmethoden arbeiten Sie im Steinbruch?

In den Steinbrüchen von Auenstein und Veltheim kommen zwei Verfahren zum Einsatz: Wand- und Flächensprengungen. Wenn immer möglich, wählen wir die zweite Methode, bei der in der Fläche gesprengt wird. Diese verursacht deutlich weniger Immissionen in der Umgebung. Früher waren mehr Wandsprengungen an der Tagesordnung.



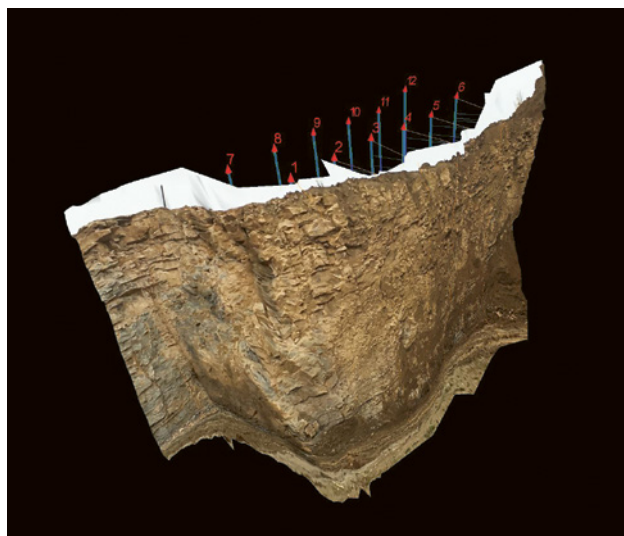
Peter Geissmann,
Sprengmeister Steinbruch,
jura cement

Wie viele Fachpersonen sind an einer Sprengung beteiligt?

Meine Aufgabe als Sprengmeister ist die ganze Planung, also basierend auf der Vermessung die Löcher zu bohren, den Sprengstoff zu laden, die Ladungen zu verbinden und die Sprengung auszulösen. Interne und externe Fachpersonen betreuen die Stationen rund um die Steinbrüche, an denen wir selbst die geringsten Erschütterungen messen, und werten die Daten aus. Diese nutzen wir, um die Sprengungen weiter zu optimieren. Die Messwerte werden auch auf der Website von jura cement publiziert.

Was ist beim Sprengen in den Steinbrüchen der jura cement speziell?

Gewisse Gesteinsschichten enthalten sehr viele Fossilien. Beim Sprengen kommen sie zutage, oftmals in einem hervorragenden Zustand. Manchmal versuche ich mir vorzustellen, wie es hier vor vielen Jahrmillionen ausgesehen haben mag.



Ein dreidimensionales Computermodell erleichtert die Planung der Sprengungen.

NÄCHSTE ANWOHNER- INFORMATION: 24. APRIL 2018

jura cement lädt alle interessierten Anwohner zur Infoveranstaltung in den Steinbruch.

Der persönliche und direkte Austausch mit der Bevölkerung steht für jura cement mehr denn je im Zentrum. Auch die nächste Anwohnerinformation vom 24. April 2018 um 18 Uhr im Steinbruch Jakobsberg ist aktuellen Themen aus dem Steinbruchbetrieb gewidmet.

Interessierte Anwohnerinnen und Anwohner erfahren beispielsweise, wo im Moment abgebaut wird, welche Fortschritte im Bereich der Erschütterungen gemacht wurden und wie sich die Tiere und Pflanzen im Steinbruch entwickeln. Zudem stehen die Vertreter von jura cement den Teilnehmenden Rede und Antwort.

Wir freuen uns über Ihr Erscheinen!



Steinbruchführungen für Gruppen

Auf einer rund 90-minütigen Führung durch den Steinbruch erfahren Vereine, Schulklassen und andere Gruppen, wie jura cement Kalk und Mergel abbaut. Besucher können sich zudem ein Bild davon machen, was hier so krecht und fleucht.

Interessierte melden sich am besten per E-Mail via steinbruch@juracement.ch oder telefonisch unter **062 887 76 66** an.



Besuchen Sie unsere Website und informieren Sie sich über Neuigkeiten rund um unsere Steinbrüche.

Ihr persönlicher Kontakt



Stephan Sollberger
Leiter Produktion Zement
JURA Management AG
Zurlindeninsel 1
5000 Aarau
+41 62 838 05 05
stephan.sollberger@juramaterials.ch



Marcel Bieri
Leiter Produktion Zement Wildegg
Jura-Cement-Fabriken AG
Talstrasse 13
5103 Wildegg
+41 62 887 76 66
mbieri@juracement.ch

Impressum

Ausgabe:
N°12, März 2018
Text und Gestaltung:
jura cement
Fotos und Illustrationen:
jura cement

Druck:
Lerchmüller AG,
Schinznach-Dorf
Auflage:
4100 Exemplare



jura cement